



142. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG  
DER BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT  
-AKTIENGESELLSCHAFT VON 1877-

Rede des Vorstandsvorsitzenden Frank Dreeke  
Bremen, 01. Juni 2022



+++ Es gilt das gesprochene Wort +++

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Freunde und Partner der BLG,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,**

ich begrüße Sie zur 142. Ordentlichen Hauptversammlung der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-. Diese findet erneut virtuell statt.

Ich bedanke mich bei Ihnen, dass Sie unserem Unternehmen seit so vielen Jahren bereits verbunden sind.

Die Pandemie und der Krieg in Europa überschatten aktuell sämtliche Entwicklungen. Trotzdem möchte ich Ihnen einen erfreulichen Überblick über das zurückliegende Geschäftsjahr geben.

Nach dem herausfordernden Jahr 2020 stand auch 2021 unter großem Einfluss der Corona-Pandemie und der schwierigen Marktumstände. Es gab zwar nicht wie im Vorjahr einen weltweiten Lockdown, aber die Lieferketten waren unterbrochen. Die Industrie litt unter massiven Lieferengpässen bei Vorleistungsgütern. Zusätzliche Schutz- und Kontrollmaßnahmen erforderten eine hohe Flexibilität und beeinflussten die Produktivität stark.

Die gute Nachricht lautet: Die BLG ist anpassungsfähig und robust. Denn wir haben unser Geschäft in den letzten Jahren immer stärker diversifiziert und besitzen eine breite Basis

unterschiedlicher Kunden. Das hat uns in diesen unruhigen Zeiten eine wichtige Stabilität gegeben.

Wir konnten unsere Kundenbasis halten und verstärken. So hat etwa einer der größten Reeder weltweit, Hyundai Glovis, im Rahmen eines Joint Ventures unseren AUTOMOBILE-Standort Bremerhaven als europäischen Hub für seine Automobiltransporte zwischen Asien und Europa ausgewählt.

Des Weiteren konnten wir neue Standorte eröffnen und bestehende erweitern. Im Herbst 2021 haben wir den Grundstein für eine richtungsweisende Immobilie in Bremen gelegt, dem C3. Auch im Bereich Container entwickelte sich der Standort Wilhelmshafen hervorragend. Das Transformationsprogramm ist außerdem auf einem sehr guten Weg.

Wir haben alle gemeinsam - Mitarbeitende, Kunden, Vorstand und Aufsichtsrat - die Herausforderungen zusammen bewältigt. Deshalb steht die diesjährige Geschäftsberichterstattung auch unter dem Motto „Herausforderungen gemeinsam meistern“.

Sie finden unser Magazin zum Geschäftsjahr 2021, den Finanzbericht sowie den Nachhaltigkeitsbericht im Internet unter „[reporting.blg-logistics.com](https://reporting.blg-logistics.com)“.

Unsere Geschäftsberichterstattung für das Jahr 2020 wurde übrigens von zwei unabhängigen Jurys für das Konzept und die Gestaltung ausgezeichnet. Der Blick in das Internet lohnt sich auch in diesem Jahr!

## **AUSFÜHRUNGEN ZUR AG**

Liebe Aktionär:innen, zuerst möchte ich durch das Ergebnis „Ihres“ Unternehmens führen, dem Ergebnis der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-. Der börsennotierten BLG AG, wie wir sie im Folgenden nennen, obliegt als persönlich haftender Gesellschafterin die

Geschäftsführung der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG - im Folgenden kurz BLG KG - sowie der BLG Gruppe.

Die BLG AG erhält von der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG für die übernommene Haftung und ihre Geschäftsführungstätigkeit eine Vergütung. Insgesamt betrug die Vergütung im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,28 Millionen EURO.

Damit bleibt die erhaltene Vergütung trotz eines im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Gruppenergebnisses in etwa auf dem Vorjahresniveau in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Ursächlich hierfür ist die noch nicht wieder aufgenommene Dividendenzahlung von Eurogate an die BLG KG. Eine Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen kann erst erfolgen, wenn der für das Jahr 2020 auf dem Sonderverlustkonto der EUROGATE gebuchte Verlust vollständig ausgeglichen wurde. Angesichts der aktuellen Geschäftsentwicklung der EUROGATE gehen wir von einer baldigen Wiederaufnahme der Dividendenzahlung aus.

Zusätzlich werden der BLG AG alle unmittelbar aus der geschäftsführenden Tätigkeit bei der BLG KG entstehenden Aufwendungen, zum Beispiel für den Vorstand und Aufsichtsrat, von dieser erstattet.

Darüber hinaus hat die BLG AG sämtliche ihr zur Verfügung stehenden Finanzmittel an die BLG KG zur anteiligen Finanzierung des zur Leistungserfüllung notwendigen Working Capital ausgeliehen. Die Abwicklung erfolgte über das zentrale Cash Management der BLG KG, in das die BLG AG einbezogen ist.

Die hieraus resultierenden Zinserträge betragen für das Jahr 2021 TEUR 731 und liegen damit TEUR 59 über dem Vorjahr.

Insgesamt ergibt sich für die BLG AG für das Jahr 2021 ein Bilanzgewinn in Höhe von 1,15 Millionen Euro. Das ist eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, als die BLG AG mit einem

Bilanzgewinn von 1,12 Millionen Euro abschloss. Der Bilanzgewinn nach HGB ist die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

## **DIVIDENDE**

Für unser Unternehmen gilt weiterhin: Wir verfolgen das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Entsprechend beteiligen wir die Aktionär:innen je nach wirtschaftlicher Entwicklung angemessen am Ergebnis.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen als Gewinnausschüttung eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 9.984.000 vor - das entspricht 3.840.000 Stück stimmberechtigte auf den Namen laufende Stückaktion. Im Vorjahr haben wir aufgrund der corona-bedingten Situation nur eine Mindestdividende von 11 Euro-Cent je Aktie ausgeschüttet.

Die Ausschüttungsquote beträgt 99,8 Prozent. 2020 lag sie im Vergleich bei 37,8 Prozent.

Bezogen auf den Jahresschlusskurs von EUR 10,93 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividendenrendite von 2,7 Prozent. Im Vorjahr waren es 0,9 Prozent.

## **AKTIENENTWICKLUNG**

Die BLG-Aktie fiel im Geschäftsjahr 2021 um 11,6 Prozent. Hier möchte ich darauf hinweisen, dass sich bereits eine geringe Anzahl von Transaktionen auf den Kurs auswirken kann, da wir nur ein niedriges Handelsvolumen haben. Nach einem Jahreskursstart von 12,37 Euro beendeten wir das Jahr am 30. Dezember 2021

bei 10,93 Euro. Der höchste Schlusskurs des Jahres ergab sich am 10. März 2021 mit einem Kurs von 12,87 Euro.

Insgesamt lag der Kurs der BLG-Aktie deutlich unter dem allgemeinen Marktniveau.

## **AUSFÜHRUNG GRUPPEN-GESCHÄFTSERGEBNIS 2021**

Liebe Aktionär:innen, im Folgenden führe ich Sie durch unseren Gruppenabschluss sowie den Lagebericht.

In Summe lag der Umsatz der BLG LOGISTICS im Geschäftsjahr 2021 bei etwas über einer Milliarde Euro, genau gesagt bei 1.050 Millionen Euro. Das sind 1,4 Prozent weniger als im Vorjahr, aber über unseren Erwartungen.

Der Umsatzrückgang ist in erster Linie auf den Verkauf unserer Speditionsaktivitäten im ersten Quartal des letzten Jahres zurückzuführen. Darüber hinaus hat die Lieferkettenproblematik in der Automobilindustrie zu wiederholten Produktionsunterbrechungen geführt und sich damit ebenfalls auf unsere Umsatzzahlen ausgewirkt.

Während das Ergebnis des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE durch die schwierige Situation in der Branche geprägt war, schloss der CONTRACT Bereich den Erwartungen entsprechend ab. Der Geschäftsbereich CONTAINER beendete das Jahr 2021 sehr gut, was auf einen im Vergleich zum Vorjahr deutlichen Volumenanstieg zurückzuführen war, aber auch auf erhöhte Einnahmen von Lagergeldern bei EUROGATE.

Insgesamt betrug das Ergebnis vor Steuern für das vergangene Geschäftsjahr 52,2 Millionen Euro und hat unsere Erwartungen damit deutlich übertroffen. Die EBT-Marge liegt bei 5 Prozent. Das sah im Vorjahr noch ganz anders aus. 2020 gab es noch einen Verlust von 116,1 Millionen Euro, die EBT-Marge lag bei -10,9 Prozent.

## EIGENKAPITAL

Ein wichtiges Thema im Jahr 2021 war unsere Eigenkapitalquote. Im Geschäftsjahr 2019 kam es bereits durch Neuregelungen hinsichtlich der Bilanzierung von Leasingverhältnissen zu einer Reduktion der Eigenkapitalquote von 34,5 Prozent auf 15,8 Prozent.

Durch die Pandemie in 2020 sind wir dann auf eine Eigenkapitalquote von 5 Prozent zurückgefallen. Daher haben wir von der Stadt Bremen eine Kapitalspritze zum Ausgleich der Corona bedingten Verluste in 2020 in Höhe von 53 Millionen Euro erhalten. Ziel der Kapitalerhöhung war es, die Eigenkapitalquote zu stärken. Die Konformität dieser Kapitalzuführung wurde gemäß EU-Beihilferecht geprüft. Diese Zahlung ist direkt in die Kapitalrücklage geflossen. Sie ist also nicht Teil der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2021.

Die Eigenkapitalquote ist eine wichtige Kennzahl für Banken, wenn es um die Kreditvergabe geht. Sie ist damit ein wesentliches Element für uns, weil wir weiter sinnvoll investieren und wachsen wollen.

Dank dieser Maßnahme und dem guten Ergebnis konnte die Eigenkapitalquote in 2021 in den zweistelligen Bereich zurückgeführt werden. Sie liegt zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres bei 12,8 Prozent.

Die detaillierten Aussagen zum Geschäftsverlauf, zur Lage und zum Gruppenabschluss finden Sie im Finanzbericht ab Seite 86. Den Bericht gibt es online auf unserer Internetseite.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 gibt es von uns jedes Jahr eine freiwillige nichtfinanzielle Gruppen-Erklärung. Damit folgen wir den Vorgaben des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen. Die entsprechende Erklärung finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht, der auf der Internetseite [reporting.blg-logistics.com](https://reporting.blg-logistics.com) zum Download bereitsteht. Dort gibt es auch eine ausführliche Berichterstattung zu weiteren nichtfinanziellen Themen.

Liebe Aktionär:innen, nachfolgend präsentiere ich Ihnen nun das Erreichte in unseren drei Geschäftsbereichen.

## **ÜBERBLICK GESCHÄFTSBEREICH AUTOMOBILE**

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE liegen mit knapp 518 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis vor Steuern ist rund acht Millionen Euro besser als in 2020. Trotzdem liegt es mit einem Minus von knapp 1,1 Millionen Euro deutlich unter den Erwartungen.

Nach einer anfänglichen Stabilisierung der Volumen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE, brachen die Volumen Mitte des Jahres deutlich ein. Im gesamten BLG-AUTOMOBILE Netzwerk liegen wir trotz weiterhin schwierigem Umfeld auf dem Niveau von 2020. Wir haben insgesamt 4,8 Millionen Fahrzeuge umgeschlagen, transportiert oder technisch bearbeitet.

Unser Geschäft wurde von fehlenden Teilen beeinträchtigt, hier insbesondere Halbleiter, aber auch Lacke, Scheiben und Airbags. Die regelmäßigen Produktionsstillstände bei unseren Kunden führten zu verringertem Umschlag im Netzwerk und weniger nachgelagerten Dienstleistungen sowie weniger technischer Bearbeitung.

Außerdem wurden alle Maßnahmen, die aufgrund der Corona-Pandemie notwendig waren, wie Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln, 3-G-Kontrollen etc., im gesamten Netzwerk



umgesetzt. Die daraus entstandenen Mehrkosten und Produktivitätseinbrüche belasteten unser Ergebnis zusätzlich und konnten nicht vollständig kompensiert werden.

An unserem größten Autoterminal in Bremerhaven wurden im vergangenen Jahr rund 1,7 Millionen Fahrzeuge umgeschlagen. Damit liegen wir auf Vorjahresniveau. Der Standort verbuchte ein Ergebnis von -11 Millionen Euro. Die Produktivität brach massiv ein, u.a. durch Corona-Maßnahmen und eine hohe Krankenquote, insbesondere im letzten Quartal des Jahres.

Zum Jahresende 2021 gelang uns ein wichtiger strategischer Meilenstein für Bremerhaven. Einer der größten Reeder weltweit, Hyundai Glovis aus Korea, schloss mit uns einen Joint Venture Vertrag ab. Glovis nutzt das AutoTerminal in Bremerhaven als europäischen Hub für seine Automobiltransporte zwischen Asien und Europa.

Positiv entwickelte sich in Bremerhaven das High&Heavy-Geschäft mit 1,4 Millionen Tonnen Umschlag. Dieser Bereich profitierte vom weltweiten Mangel an Containern und dem verstärkten Transport von Ware auf RoRo-Schiffen.

Auch der Neustädter Hafen behauptete sich gut mit 1,3 Millionen Tonnen Umschlag in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Unsere Inlandsterminals konnten durch rückläufige Fahrzeugvolumen ihre Ziele nicht vollumfänglich erreichen. Umschlag, Lagerung und technische Dienstleistung blieben unter den Erwartungen.

Dennoch gab es auch hier Erfolge zu vermelden. So ist es uns gelungen, das neue Segment Remarketing und Mobilitätsanbieter erfolgreich auf den Inlandsterminals zu implementieren.

Im bayerischen Kelheim haben wir ein neues, drittes Parkregal auf acht Ebenen in Betrieb genommen. Es bietet exklusive Stellfläche für über 5.000 Kia-Fahrzeuge.

In Dodendorf, unserem Inlandsterminal in der Nähe von Magdeburg, haben wir die Fläche um 95.000 Quadratmeter erweitert. Diese Erweiterung wurde exklusiv für das Gebrauchtwagengeschäft unseres Kunden Hyundai Motor Deutschland getätigt.

Das Geschäftsfeld Schiene schloss mit einem positiven Ergebnis ab. Auch hier war das Umfeld nicht immer einfach, u.a. durch Hochwasser und Streckensperrungen sowie fehlenden Lokführern.

Wir konnten Verträge mit großen Fahrzeugherstellern verlängern und etablierten einen neuen Regelverkehr von Bremerhaven nach Polen. Unser Standort in Falkenberg ist gut ausgelastet mit Revisionen und Umbauten von Waggons. In 2021 feierten wir hier das zehnjährige Jubiläum.

Durch unsere Schienentransporte sorgen wir für eine verbesserte CO2-Bilanz unserer Kunden: Pro Zug werden rund 200 Fahrzeuge transportiert. Im deutschen und österreichischen Streckennetz fahren wir komplett mit Grünem Strom.

Das Transportvolumen in unseren osteuropäischen Standorten entwickelte sich in 2021 erfreulich. In Danzig gelang es uns, einen Drei-Jahres-Vertrag mit der US Army abzuschließen.

## **ÜBERBLICK GESCHÄFTSBEREICH CONTRACT**

Der Geschäftsbereich CONTRACT wird seit 1. Oktober 2022 von Matthias Magnor geführt, den Sie vor meiner Rede im Video gesehen haben.

Die Umsatzerlöse liegen mit 543 Millionen Euro knapp zwei Prozent unter dem Vorjahresniveau. Dies ist insbesondere durch den Verkauf der internationalen Speditionsaktivitäten zum 1. April 2021 begründet. Dabei bleiben die Aktivitäten im Bereich

des Landverkehrs mit dem Standort Bremen erhalten und werden durch uns weiter ausgebaut.

Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 8,7 Millionen Euro und damit deutlich über dem negativen Ergebnis von 2020, als wir mit einem Verlust von knapp 14 Millionen Euro abgeschlossen hatten. Der positive „Swing“ beträgt damit 22,7 Millionen Euro.

Wenn wir in die einzelnen Geschäftsfelder schauen, zeigt sich - je nach Kundensegment - allerdings ein sehr differenziertes Bild. Wie für den Geschäftsbereich AUTOMOBILE ausgeführt, schlägt sich im Geschäftsbereich CONTRACT ebenfalls die mangelhafte Teileverfügbarkeit für Bereiche wie Kabelbaumlogistik oder Chiptechnik nieder.

Hiervon sind besonders die Standorte der Industrielogistik betroffen, in denen wir in großem Umfang für die Automobilindustrie arbeiten.

Insgesamt lag das Ergebnis im Geschäftsfeld Industrielogistik aber noch leicht über den Erwartungen, weil die Auftrags- und Mengenlage vielerorts gut war.

Auch im Geschäftsfeld Übersee war die Pandemie ein wichtiger Einflussfaktor. In Malaysia prägten staatliche Lockdowns das wirtschaftliche Leben und hatten einen negativen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage. Zum Jahresende konnten die Transportvolumina jedoch wieder gesteigert werden. In den USA, Südafrika und Indien hingegen konnten wir uns gut entwickeln und zusätzliche Neugeschäfte generieren.

Insgesamt liegen wir mit unseren Überseeaktivitäten leicht über den Erwartungen.

Das Geschäftsfeld Handelslogistik entwickelte sich weiter sehr gut. Insbesondere Konsumgüter und Dienstleistungen im Bereich eCommerce waren gefragt. Viele Menschen haben weiterhin im Internet eingekauft und Waren retourniert, sodass

insbesondere die Aktivitäten im Bereich „After Sales“ profitieren konnten.

Wir haben im vergangenen Jahr fast alle Verträge mit unseren Kunden verlängert und konnten neue Kunden erfolgreich akquirieren. So sind wir neuerdings in Verden auf rund 60.000 Quadratmeter Fläche für einen großen Lebensmitteleinzelhändler aktiv.

In Falkensee bei Berlin bauten wir unsere Dienstleistungen für einen deutschen Ausrüster der Energie-Wirtschaft, Siemens Energy, aus und nahmen ein hochmodernes AutoStore-System in Betrieb.

Wir haben zudem konsequent unser Portfolio um Kundenprojekte bereinigt, die nicht unseren Margenerfordernissen entsprachen. So haben wir uns zum Jahresende 2021 von einem großen Geschäft mit einem Automotive OEM am Standort Leipzig verabschiedet. Des Weiteren haben wir unsere Anteile an der BLG Logistics Solutions Italia veräußert.

Stolz sind wir auf unser Leuchtturmprojekt für PUMA im fränkischen Geiselwind. Hier haben wir im April 2021 das neue europäische Logistikzentrum in Betrieb genommen haben. Obwohl es durch die Pandemie zahlreiche Einschränkungen während der Bauphase gab, konnten wir auf den Tag genau wie geplant starten. Das war eine sehr starke Leistung von allen Beteiligten.

## **ÜBERBLICK GESCHÄFTSBEREICH CONTAINER**

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch die Hälfte der Gesellschaftsanteile an EUROGATE repräsentiert. Hier sind die Ergebnisse für 2021 sehr positiv.

Die Umsatzerlöse liegen anteilig mit knapp 306 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahr. In 2020 waren es knapp 264 Millionen Euro. Das Beteiligungsergebnis stieg von einem Minus von 60,7 Millionen Euro auf ein Plus von 61,8 Millionen Euro. Das hatte mehrere Gründe.

Erstens:

Wir haben 13,1 Prozent mehr Container umgeschlagen als im Jahr zuvor. Insbesondere im ersten Halbjahr gab es ein starkes Umschlagswachstum durch Nachholeffekte, denn die Weltwirtschaft lief wieder an und der globale Online-Handel wuchs. Zusätzlich zu diesen Effekten wirkte sich die Inbetriebnahme des zweiten Terminals ‚Tanger Alliance‘ in Tanger, Marokko, positiv auf die Umschlagsentwicklung der EUROGATE-Gruppe aus.

Doch das starke Wachstum war Fluch und Segen zugleich. Die Rückkehr zu Wachstum und höheren Mengen, haben wir natürlich sehr begrüßt, doch die Bewältigung war auch für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Im Jahr 2021 war nur jedes dritte Schiff pünktlich, Verspätungen von einer Woche oder mehr waren durchaus üblich. Zeitweise geschlossene oder eingeschränkte Häfen in China, Staus in vielen Großhäfen - allen voran an der US-Westküste - die Blockade des Suez-Kanals - die Fahrpläne waren dadurch enorm aus dem Takt.

Das führte zu einer deutlich gestiegenen Verweildauer der Container auf unseren Terminals. Dies hat uns im Umschlag langsamer gemacht, da die Auslastung unserer Stellflächen sehr hoch war und es auch noch ist. Die dadurch gestiegenen operativen Kosten konnten durch die ungeplant hohen, zusätzlichen Erlöse, unter anderem durch Lagergelder, überkompensiert werden.

Zweitens:

Der Standort Wilhelmshaven profitierte ebenfalls deutlich von den Verwerfungen in den Lieferketten. Zwar ist der Terminal wirtschaftlich noch immer nicht im positiven Bereich, aber die Verluste konnten 2021 durch viele Corona-bedingte Sonderanläufe und somit ungeplanten Mehrmengen deutlich reduziert werden.

Wichtiger ist jedoch, dass der Standort durch den Einstieg von Hapag-Lloyd eine deutlich positive Entwicklungsperspektive erhält. Eine positive Entscheidung der europäischen Kartellbehörden zur Übernahme der APMT-Anteile am Containerterminal Wilhelms-hafen durch Hapag-Lloyd fiel Ende April 2022.

Aufgrund der Schiffsgrößenentwicklung ist Wilhelmshaven als einziger deutscher Tiefwasserhafen wichtig für einen erfolgreichen Wettbewerb der deutschen Seehäfen in der Nordrange. EUROGATE investiert zusammen mit seinem Joint-Venture-Partner Hapag-Lloyd in den kommenden drei Jahren mindestens 150 Millionen Euro in den Containerterminal in Wilhelmshaven, um den Containerumschlag schrittweise vom manuellen Betrieb auf ein automatisiertes System umzustellen. Bereits 2024 soll der erste automatisierte Schiffsliegeplatz fertig sein.

Bei unseren internationalen Standorten trägt die EUROGATE-Beteiligung an der ‚Tanger Alliance‘, wie bereits erwähnt, seit Anfang 2021 Früchte. Wir freuen uns auch über die Gründung eines Joint Ventures der drei Hauptgesellschafter Hapag-Lloyd, EUROGATE und CONTSHIP Italia, um ein neues Containerterminal in Damietta, Ägypten, zu entwickeln und zu betreiben. Dieses wird voraussichtlich 2024 in Betrieb genommen. Es wird eine Gesamtkapazität von 3,3 Mio. TEU haben und als strategischer Umschlagplatz von Hapag-Lloyd im östlichen Mittelmeerraum dienen.

Verkauft wurde Anfang November die Beteiligung im portugiesischen Lissabon.

Drittens:

Ein weiterer Faktor ist unser Transformationsprogramm „Zukunft EUROGATE“, das planmäßig vorankommt. Insgesamt sollen die jährlichen Personal- und Sachkosten um dauerhaft 84 Millionen Euro gesenkt werden. Wir haben in 2021 in den acht Monaten, in denen die ersten Umsetzungen des Transformationsprozesses realisiert wurden, bereits einen zweistelligen Millionenbetrag einsparen können.

Allerdings werden in diesem Jahr die Auswirkungen aus dem stark gestiegenen Faktorpreisen - z.B. Strom und Diesel - aber auch bei Investitionen berücksichtigt werden müssen. Wir dürfen und werden daher nicht nachlassen, die jetzt beschlossenen Maßnahmen auch schnellstmöglich umzusetzen.

Sicherlich interessiert Sie auch der aktuelle Stand der Gespräche zwischen EUROGATE und der HHLA. Die Verhandlungen führt EUROGATE, daher wechsle ich kurz in meine Funktion als EUROGATE-Aufsichtsratsvorsitzender. Wir halten uns an die getroffene Vereinbarung, den Stand der Gespräche nicht öffentlich zu diskutieren.

## **ÜBERSICHT PERSONAL**

Das Jahr 2021 hat eines bewiesen: Wir können uns alle auf die Lebensader Logistik verlassen. Wir stehen als Seehafen- und Logistikdienstleister in unsicheren Zeiten für Verlässlichkeit und Beschäftigung.

Weltweit sorgt die BLG, inklusive EUROGATE, für 20.000 Arbeitsplätze. Etwas mehr als 8.000 Mitarbeitende davon sind in Bremen und Bremerhaven angestellt. Die Anzahl der Mitarbeitenden in Deutschland stieg insgesamt um rund 350 Personen auf knapp 12.000 Mitarbeitende.

Neueinstellungen sind im Wesentlichen im Geschäftsbereich CONTRACT erfolgt, insbesondere für neue Standorte wie Geiselwind oder Schlüchtern. Aber wir haben auch weitere Mitarbeitende des GHB am Standort Bremerhaven übernommen.

Das Jahr 2021 stand ebenso wie 2020 im Zeichen der Corona-Pandemie. Ein wichtiges Ziel blieb in diesem Jahr der Schutz unserer Mitarbeitenden vor dem Corona-Virus.

An allen Standorten verlangten die Hygiene- und Abstandsmaßnahmen sowie die 3G-Regelung sowohl den Mitarbeitenden als auch dem Unternehmen viel Disziplin und Einsatz ab. Nicht zu vergessen ist der erhebliche finanzielle Aufwand für die Maßnahmen.

Doch die Gesundheit unserer Mitarbeitenden steht an erster Stelle. Auch die Behörden bescheinigten uns bei allen Überprüfungen immer wieder, dass unsere Regeln und Konzepte überzeugen.

Ein wesentlicher Baustein war und ist der konsequente Umgang mit mobilem Arbeiten, wo immer es möglich war. Neben den gesetzlichen Anforderungen haben wir dieses Thema durch eine Betriebsvereinbarung auf eine gute und zukunftsorientierte Grundlage - auch unabhängig von der Pandemie - gestellt.

Ein weiterer zentraler Punkt in der Pandemie-Bekämpfung ist das Impfen. Wir haben von Anfang an Impfangebote vor Ort unterstützt, z.B. durch eine eigene Impfabambulanz oder den Einsatz von Impfbussen an den Standorten.

Die Auswirkungen der Pandemie haben nicht nur das mobile Arbeiten beschleunigt, auch die Fortbildung unserer Mitarbeitenden brachten wir - wo möglich - auf eine digitale Plattform. Wir schafften es auf diesem Weg in 2021, mehr



Schulungstage als im Vorjahr zu organisieren, nämlich insgesamt knapp 3.700 Tage.

Uns zukunftsfähig aufzustellen, bedeutete auch, weiter in die eigene Ausbildung von Nachwuchskräften zu investieren. Wir hatten 201 Auszubildende in 14 verschiedenen Ausbildungsberufen sowie zwei duale Bachelor-Studiengänge. Eine Ausbildung in Teilzeit ist bei uns möglich, Azubis mit guten Leistungen werden übernommen, das gehört bei uns dazu.

Für die Weiterqualifizierung in den Seehäfen beteiligen wir uns an dem Projekt „PortSkill 4.0“: Bildungshub der deutschen Hafenerbetriebe“. Dies ist ein Projekt der ma-co maritimes kompetenzzentrum, der HHLA und der BLG zusammen mit den Sozialpartnern ver.di und der Zentralverband der deutschen Seehafenerbetriebe (ZDS).

Dieses Projekt fördert das IHATEC-Programm. Die zentrale Frage ist, welches Wissen und Können benötigt ein Mitarbeitender für den Hafen der Zukunft. Für die Erarbeitung der entsprechenden Kompetenzen und Qualifikationen steht ein Betrag von etwas über drei Millionen Euro zur Verfügung.

## **ÜBERBLICK WEITERE HIGHLIGHTS**

Worauf können wir in 2021 noch stolz sein? Da gibt es einiges, lassen Sie mich ein paar Beispiele nennen.

Wir haben uns weiter intensiv mit dem Thema Klimaschutz beschäftigt. Bis 2030 wollen wir klimaneutral werden. Und unsere Klimaschutzziele sind dabei wissenschaftlich anerkannt.

Bei unserem Emissionsreduktionsziel sind wir auf dem richtigen Weg und konnten in 2021 eine absolute Einsparung bei unseren CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 13,1 Prozent seit 2018 vorweisen. Das ist bereits mehr als ein Drittel unseres Weges zum Ziel.

Weitere unabhängige Untersuchungen im vergangenen Jahr untermauern ebenfalls unseren Fortschritt. So hat die Zeitschrift Capital gemeinsam mit Statista klimabewusste Unternehmen ermittelt. Die BLG belegte 2021 Platz 49 von 2.000 erfassten Unternehmen, die die Intensität ihrer Treibhausgasemissionen in den vergangenen fünf Jahren am stärksten reduziert haben. In diesem Jahr sind wir sogar auf Platz 33 aufgestiegen.

Auch in der Digitalisierung, einem weiterhin sehr wichtigen Bereich, engagieren wir uns weiterhin, u.a. im Rahmen der Open Logistics Foundation. Ziel der Technologieinitiative ist es, die Digitalisierung in der Logistik gemeinsam durch Open Source Projekte voranzutreiben.

Für die Entwicklung neuer Lösungen mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz haben wir in sieben Verbundprojekten rund 14,6 Millionen Euro investiert.

Im LC Bremen haben wir autonom fahrende Stapler für die materialeitige Ver- und Entsorgung einer Beschichtungslinie im Einsatz.

Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung/Automatisierung sind Themen, bei denen wir bereits jetzt definitiv wissen, dass sie unser zukünftiges Geschäft prägen werden.

Bei allen anderen wirtschaftlichen Entwicklungen gestalten sich die Prognosen deutlich schwieriger.

Im Folgenden führe ich Sie durch die Ergebnisentwicklung in unseren drei Geschäftsbereichen in den ersten Monaten 2022. Dies verknüpfe ich mit einem kurzen Ausblick auf das weitere Geschäftsjahr.

## ENTWICKLUNG 2022

### AUSBLICK GESCHÄFTSBEREICH AUTOMOBILE

Auch in 2022 bleibt die Lage im Geschäftsbereich AUTOMOBILE angespannt. Erneut zeichnen sich zahlreiche Werksschließungen durch mangelnde Teileverfügbarkeit ab. Es bleibt extrem schwierig, belastbare Prognosen zu erhalten.

Der Ukraine-Russland-Konflikt hat weitere Auswirkungen auf unsere Kunden in der Automobilindustrie. Durch den Krieg ist unser Geschäft in der Ukraine komplett und in Russland größtenteils zum Erliegen gekommen. Unser interdisziplinärer Krisenstab bewertet laufend die Lage. Des Weiteren lassen wir derzeit - mit Unterstützung von PWC - prüfen, in wie weit wir unsere Geschäfts-tätigkeit einstellen bzw. aufgrund vertraglicher Verpflichtungen fortführen müssen.

Im Bereich High & Heavy bleibt die Nachfrage hoch, da weiterhin Container-Kapazitäten fehlen. Wir entwickeln unser Angebot in neuen Geschäftsfeldern, z.B. für neue Mobilitätsanbieter, stetig weiter.

### AUSBLICK GESCHÄFTSBEREICH CONTRACT

Auch im Geschäftsbereich CONTRACT werden wir die Auswirkungen der unterbrochenen Lieferketten und der gestiegenen Energiepreise in 2022 deutlich spüren. Das gilt für die nationalen wie die internationalen Standorte.

Insgesamt rechnen wir an den meisten Standorten aber mit einer stabilen bis positiven Entwicklung der Geschäfte.

Es gibt bereits zwei namhafte Neukunden im Jahr 2022 zu vermelden. Die Namen der Kunden darf ich aktuell noch nicht nennen, aber wir freuen uns auf neue Standorte in Magdeburg und Köln. Auch in Südafrika gewannen wir neue Kunden, ebenso

konnten wir im indischen PUNE ein neues Logistikcenter in Betrieb nehmen.

Ab Herbst bündeln wir in einem 80.000 qm großen Neubau im GVZ Bremen, dem so genannten „C3 Bremen“, unsere Logistikaktivitäten für einen führenden Fahrzeughersteller. Die drei „C“ stehen für Customer, Climate und Comfort. Denn neben exzellenten Dienstleistungen für unseren Kunden legen wir großen Wert auf Nachhaltigkeit - u.a. mit der größten zusammen-hängenden Dachphotovoltaikanlage Deutschlands - und einem herausragenden Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden.

## **AUSBLICK GESCHÄFTSBEREICH CONTAINER**

Wenn wir auf das Jahr 2022 schauen, sehen wir weiterhin die Lieferketten außer Takt. Die strengen Corona-Maßnahmen führen zu Schiffstaus in China, insbesondere im größten Hafen der Welt, Shanghai. Der Krieg in der Ukraine erschwert die Situation zusätzlich. Es ist momentan nicht absehbar, wann wir zur Normalität zurückkehren können.

Bis dahin tun wir aber weiterhin unser Bestes, um unseren Kunden in dieser schwierigen Phase die besten Services zu bieten und arbeiten gleichzeitig daran, uns für die Zukunft optimal aufzustellen.

Ebenfalls arbeiten wir an unserem Transformationsprogramm „Zukunft EUROGATE“ weiter. Das Ziel bleibt, die jährlichen Gesamtkosten der Unternehmensgruppe in Deutschland weiterhin deutlich zu senken.

Schauen wir auf das schwierige Gesamtjahr 2021 zurück, dann hat es aber gezeigt, wie wichtig die Logistikbranche ist. Sie ist eine entscheidende Lebensader für unsere Wirtschaft - auch dank der engagierten Mitarbeitenden.

Unsere BLG-Kolleg:innen haben in schwierigen Zeiten gute Leistungen erbracht, waren flexibel und veränderungsbereit. Dafür bedanke ich mich sehr - auch im Namen meiner Vorstandskolleg:innen.

## **WEITERER AUSBLICK 2022**

Blicken wir voraus, so steht nur eines fest: Die Unwägbarkeiten bleiben. Auch wenn die Ukraine und Russland nur rund ein Prozent unseres Umsatzes ausmachen - die weltwirtschaftlichen Folgen prägen das laufende Geschäftsjahr. Der Krieg hat die Lieferketten und die Produktion unserer Kunden erheblich gestört. Bereits jetzt spüren wir fehlende Vorleistungsgüter und weitere Turbulenzen in den weltweiten Supply Chains.

Auch die Energie- und Dieselpreise, die bereits auf hohem Niveau lagen, ziehen weiter kräftig an. Hier sprechen wir mit allen unseren Kunden über die entsprechende Anpassung von Verträgen.

Die Corona-Pandemie beeinflusst unser Geschäft weiterhin auf verschiedenen Ebenen. Die Staus in den chinesischen Häfen aufgrund der strengen Covid-19-Politik der Regierung stressen die Lieferketten weiterhin. Unsere Terminalflächen sind weiterhin stark ausgelastet, was für uns jedoch höhere Lagergelder als geplant bedeutet.

Was sich in den letzten Monaten ebenfalls nicht verbessert hat, ist der hohe Krankenstand. Er belastet unser Geschäft weiter stark.

Es wird also nicht einfacher für uns, aber auch nicht für alle anderen. So hat die Bundesregierung Ende April ihre Wachstumsprognose für das Jahr 2022 nach unten korrigiert, während die Inflationsrate weiter steigen soll.

Doch das Motto unseres Geschäftsbericht 2021 lautet „Herausforderungen gemeinsam meistern“. Und ich bin mir sicher, dass wir das auch in den nächsten Jahren schaffen und die Ertragskraft der Gruppe langfristig sichern. Das erste Quartal haben wir trotz der Widrigkeiten positiv abgeschlossen.

Unsere Mission bleibt, unsere Kunden am Markt erfolgreicher zu machen. Wir gestalten die Logistik von morgen.

Ich schließe hiermit meine Ausführungen zum Geschäftsjahr 2021 sowie den Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr und danke herzlich für Ihre Aufmerksamkeit!

